

Nachruf Gerd Tabbert

Wir haben einen guten Freund verloren. Heute ist Gerd Tabbert bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt worden, morgens auf dem Weg zu seiner Werkstatt.

Als Fahrer war Gerd im Schotter-Cup von Beginn an dabei – mit wechselnder Intensität. Mit seinem weißen BMW 325ix hat er 11 Klassensiege und 9 Top-Ten-Platzierungen bei Schotter-Cup-Läufen erreicht, von 2009 bis 2011 hat er einen Top-Ten-Platz in der Jahreswertung nur knapp verfehlt. Nach einigen Jahren, in denen der Beruf nur wenig Zeit fürs Hobby ließ, feierte er 2019 mit seinem selbst aufgebauten Allrad-E46 mit M3-Motor als Siebenter in Bad Schmiedeberg ein bemerkenswertes Comeback.

Als exzellenter Techniker glänzte Gerd mit dem Einsatz ungewöhnlicher Rallye-Autos. Er war ein Kumpeltyp, der im Fahrerlager gern tatkräftig half. Und als Kfz-Sachverständiger hat er uns und manch einem Fahrer kompetenten Rat erteilt, wie man die Hürden bei TÜV und DMSB meistert. Als Organisator hat er in den letzten Jahren in seinem Club und vor allem beim 318is-Cup vieles in die richtigen Bahnen gelenkt.

Bei der bevorstehenden Lausitz-Rallye wollte Gerd Tabbert im Kreise seiner Freunde den Höhepunkt der kurzen Saison 2020 miterleben. Doch mit 51 Jahren hat er uns viel zu früh verlassen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner schwer verletzten Lebensgefährtin und den Freunden vom 318is-Cup.

26.10.2020 Kerstin Munkwitz und Alfred Gorny

